



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

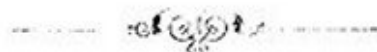
von

Dr. Ed. Lucas, und **J. G. C. Oberdieck,**
Director des Pomol. Instituts in Neullingen. Superintendent in Zeinichen bei Hannover.

Achter Band.

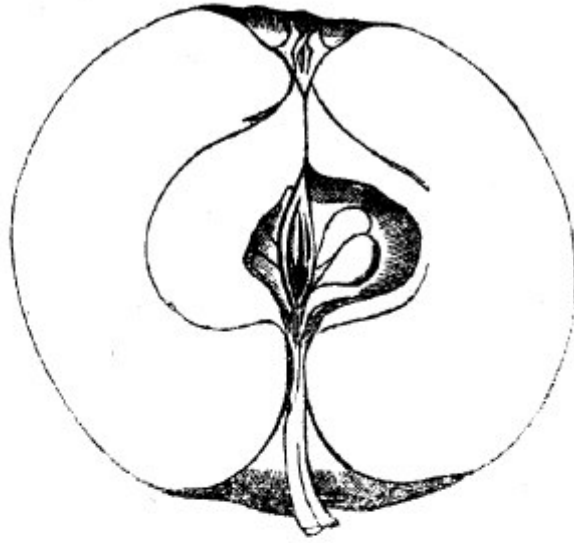
Äpfel No. 542 — 689. **Birnen** No. 626 — 670. **Generalregister.**

Mit 193 Beschreibungen und Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Der Campaner. ††, Januar bis Sommer.

Heimath und Vorkommen: Das Reis dieser schätzbaren Frucht erhielt ich von Herrn Dr. Lucas mit der Nachricht, daß dieselbe aus dem Thurgau stamme. Meine Früchte von einem Baumschulensamme blieben in hiesiger Gegend etwas klein, waren aber äußerst haltbar. Nachher erhielt ich in Görlitz durch Herrn Kohler aus Kusnacht bei Zürich, aus dessen Collection ein paar größere Früchte von lachender Schönheit, nach denen die obige Figur gezeichnet ist und steht so viel fest, daß die Sorte in Süddeutschland eine besonders gute Haushaltsfrucht sein wird, die auch Herr Kohler lobte, wie nicht weniger Lucas sagt, daß sie sehr zur Weinbereitung taugte. Verdient daher vorerst alle Beachtung der Pomologen.

Literatur und Synonyme: Bei einem Pomologen kann ich die Frucht nicht finden und scheint sie noch nicht beschrieben zu sein. Selbst Dohnahls Führer hat sie nicht. Herr Dr. Lucas sagt nur, daß der Name nur durch etwas corruptirte Aussprache, wie oben, laute und so viel als Champagner-Apfel bedeute. Da indeß auch Herr Kohler Campaner geschrieben hatte, habe ich den Namen nicht abändern mögen.

Gestalt: Kugelig; gute Früchte sind $2\frac{1}{2}$ " breit und fast $2\frac{1}{4}$ " hoch. Meine Früchte erreichten nicht völlig 2" Breite; doch kann die Frucht bei mehrerem Alter des Baumes größer werden. Der Bauch sitzt in der Mitte; nach dem Stiele rundet die Frucht sich zu und ist noch stark abgestumpft; nach dem Kelche nimmt sie kaum stärker ab und ist wenig oder nur mäßig stark abgestumpft.

Kelch: breit und kurzgespitzt, grün, fast oder wirklich geschlossen, sitzt in ziemlich enger, flacher Senkung mit starken Falten, oft auch einigen Fleischperlen reich umgeben. Ueber die Frucht laufen unregelmäßige Erhabenheiten flach, oft auch ziemlich kantig hin und verderben mitunter die schöne Gestalt.

Stiel: holzig, $\frac{3}{4}$ " lang, sitzt in enger, tiefer, bald mit Moß belegter, bald fast glatter Höhle.

Schale: fein, glänzend, vom Baume strohweiß, in der Reife etwas hoch citronengelb; die ganze Sonnenseite ist mit einer schönen, etwas dunkeln Carmosinröthe verwaschen. Punkte wenig bemerklich. Geruch schwach.

Fleisch: fein, saftreich, abknackend, von gewürztem, etwas süßweिनartigen Zuckergeschmacke.

Kernhaus: fest geschlossen; die Kammern sind mäßig weit und enthalten vollkommene braune Kerne. Die Kelchröhre geht als Regel nicht weit herab.

Reifezeit und Nutzung: Zeitigt im Dezember oder Januar und hält sich bis tief in den Sommer. Mag auch zu Wein sehr taugen.

Der Baum wächst in meiner Baumschule stark und gesund, geht mit dem Stamme schön gerade in die Höhe und setzt die Nebenzweige in mittelmäßig stumpfen Winkeln an. Sommertriebe lang und schlank, olivenfarbig, besonnt mit unansehnlichem Braun überlaufen, nach oben wollig, nur sehr leicht silberhäutig, zahlreich, etwas fein, doch hinreichend in die Augen fallend punktirt. Blatt groß, flach, nach unten am Zweige fast oval, nach oben lang- und spizeiförmig, tief und meist scharf gezahnt. Afttblätter pfriemenförmig. Augen klein, fast dreieckig, wollig, sitzen auf flachen, wenig gerippten Trägern.

Oberdieck.